

# Programm

**Girolamo Frescobaldi**  
1583-1643

**Toccata decima (1615)**

**Ricercar secondo (1615)**

**Canzona quarta (1645)**

**Ricercar nono con quattro soggetti (1615)**

**Capriccio sopra il Ruggiero (1624)**

**Toccata quinta (1615)**

**PAUSE**

**Partita sopra l'aria della Romanesca (1615)**

**Canzona ottava (1645)**

**Toccata prima (1615)**

**Capriccio sopra il Bassa Fiamenga (1624)**

*Miklós Spányi, Cembalo*  
(B. von Tucher, nach norditalienischen  
Vorbildern des 17./18. Jahrhunderts,  
Sammlung der Musikhochschule Mannheim)

Der Titel dieses Konzertes: 'Vater aller Toccaten' ist eine Übertreibung im Sinne barocker Rhetorik. Natürlich wurden Toccaten für Tasteninstrumente auch schon vor Frescobaldi komponiert. Frescobaldi schuf in dieser Gattung jedoch einen ganz besonderen, persönlichen Stil und Schreibweise, womit er die Toccaten späterer Generationen auch außerhalb Italiens grundlegend beeinflusst hat. Z.B. die großen Präludien und Tokkaten der norddeutschen Schule im 17. Jh. wären unvorstellbar ohne Frescobaldis Vorbild, die wiederum den jungen J. S. Bach so tief beeindruckt und beeinflusst haben.

Frescobaldi war der bedeutendste italienische Organist seiner Zeit, dessen Virtuosität und sein bezauberndes Spiel in Superlativen gelobt wurden. Der Stil seiner Kompositionen ist eigenartig, einmalig farbig, abwechslungs- und ideenreich. Seine Toccaten waren für die Zeitgenossen Musterbeispiele der damals sehr modernen Musik der Generation von u. A. Monteverdi und Frescobaldi, wo Struktur und kompositorische Freiheit auf vorzüglicher Weise kombiniert werden. Das Ergebnis ist ein höchst farbiges, sprechend-rhetorischer Stil.

Frescobaldi war jedoch Großmeister auch in der Art vom mehr traditionellen Kontrapunkt. Seine wunderbar ruhigen Ricercare (Vorläufer der späteren Fugen) oder die heiteren, schnellen und rhythmischen Canzonen weisen strenge Polyphonie und Ideenreichtum auf. Die Capricci vereinigen Stilmerkmale von allen dieser Gattungen in großangelegten Formen.

In vielen Kompositionen verwendet Frescobaldi Themen, die bekannte Lieder bzw. harmonische Schemen, sozusagen 'Schlager', von damals waren, wie z.B. Romanesca, Ruggiero oder Bassa Fiamenga.

**Miklós Spányi** ist Dozent der Mannheimer Musikhochschule. Vor seiner Übersiedlung nach Deutschland war er über 20 Jahre in Finnland tätig. Er spielt Orgel und historische Tasteninstrumente: Cembalo, Clavichord, Hammer- und Tangentenflügel und unterrichtet auch an den Musikhochschulen von Amsterdam und Budapest. Er ist bekannt auf Konzertpodien der meisten europäischen Länder und der USA und hat eine umfangreiche Diskografie, wovon seine fast fertige Gesamteinspielung der Werke für Tasteninstrumente von Carl Philipp Emanuel Bach **Miklós** (bisher 60 Cd's erschienen) mittlerweile weltweite Anerkennung erlangt hat.

Wir weisen darauf hin, dass Bild- und / oder Tonaufnahmen bei der Veranstaltung aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.